Rheinland-Pfalz

Wege in die Arbeit

[24.02.2016] Um Flüchtlinge schneller zu integrieren, will Rheinland-Pfalz den Weg zum Arbeitseinstieg erleichtern. Über ein neues Internet-Portal informiert das Land jetzt Flüchtlinge und Arbeitgeber über Beschäftigungsmöglichkeiten.

„Integration gelingt nicht auf dem Papier, sondern in der Praxis.“ Um Flüchtlingen langfristig eine gute und erfolgreiche Eingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen, betont Rheinland-Pfalz Ministerpräsidentin Malu Dreyer, die Relevanz der Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung. In Rheinland-Pfalz geschieht diese Art der Integration jetzt mithilfe einer Internet-Plattform. Sie informiert Unternehmen über die Beschäftigung und Ausbildung von Flüchtlingen. „Viele Arbeitgeber können sich vorstellen, in ihrem Betrieb einen Flüchtling zu beschäftigen oder haben sogar schon Kontakt zu einer geeigneten Person. Bis jedoch tatsächlich eine Beschäftigung oder ein Praktikum aufgenommen werden kann, ergeben sich viele Fragen“, erklärt Dreyer. Auf der Internet-Seite finden sich daher neben entsprechenden Informationen Ansprechpartner, die im Einzelfall weiterhelfen. Arbeitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler ergänzt: „Viele der bei uns Schutz suchenden Menschen möchten schnellstmöglich eine Arbeit aufnehmen oder eine Ausbildung beginnen. Gleichzeitig wollen zahlreiche rheinland-pfälzische Unternehmen Asylbewerbern mit guter Bleibeperspektive sowie anerkannten Flüchtlingen eine Chance in ihrem Unternehmen geben. Diese Motivation auf beiden Seiten gilt es zu fördern.“ In zwei Szenarien wird auf der Internet-Seite Schritt für Schritt erklärt, welche Voraussetzungen für eine Beschäftigung im Betrieb erfüllt sein müssen, welche Behörden bei der Vermittlung von Arbeitskräften unterstützen und welche Beschäftigungsformen möglich sind. Zudem bieten Fragenkataloge in den jeweiligen Themenblöcken Hinweise zu Fragen nach dem Aufenthaltsstatus, der Arbeitserlaubnis, der Ausbildung und der Qualifizierung der Bewerber.

(an)

Stichwörter: CMS | Portale, Rheinland-Pfalz, Malu Dreyer, Sabine Bätzing-Lichtenthäler